

WENIGER UNFÄLLE

Wildwarngeräte zeigen Wirkung

LINZ-LAND. Wirkung zeigen die 18.265 Wildwarngeräte auf Oberösterreichs Straßen. Im Jagdjahr 2014/15 gab es um 1988 Wildunfälle weniger als im Vergleichszeitraum vor Montage der Warner. Sensationellen Erfolg zeigen die im Bezirk Linz-Land neu installierten Geräte in Kirchberg-Thening. Dort wurde an den betroffenen Stellen kein einziges „Fallwild“ mehr registriert.

18.265 Stück optischen und akustischen Wildwarngeräten ausgestattet. Im Bezirk haben Geräte in Oftering und Ansfelden schon länger gute Wirkung gezeigt.

Weniger Unfälle in Kirchberg-Thening

Im Ortsgebiet von Kirchberg-Thening sind seit dem Jagdjahr 2014/15 Wildwarngeräte auf der L 532 Freilinger Straße, der L 1388 Rufflinger Bezirksstraße und der L 1227 Paschinger Straße installiert. Hier ereigneten sich im Vergleichszeitraum vor der Montage der Geräte 13 (Freilinger Straße), 20 (Rufflinger Bezirksstraße) beziehungsweise 10 (Paschinger Straße) Unfälle, bei denen ein Wildtier zu Tode kam. 2015 gab es an diesen Stellen keinen einzigen Unfall dieser Art mehr. „Da der Erfolg für sich spricht, werden bis zum Jahr 2019 jährlich etwa 30 Kilometer des oberösterreichischen Straßennetzes mit optischen und akustischen Wildwarngeräten ausgerüstet und dadurch die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer deutlich erhöht“, sagt Landeshauptmann-Stellvertreter Franz Hiesl. ■

In dieser Jahreszeit steigt wieder das Risiko von Wildunfällen auf den heimischen Straßen. Vor allem in der Nacht und während der Dämmerung queren Wildtiere die Straßen und stellen ein Risiko für die Autofahrer dar. Um die Anzahl der Wildunfälle zu reduzieren, hat das Land OÖ gemeinsam mit vier Versicherungsunternehmen und dem Oberösterreichischen Landesjagdverband bereits vor einigen Jahren das Projekt „Wildwarner“ gestartet. Mittlerweile sind bereits etwa 275 Kilometer in 15 Bezirken bzw. 121 Jagdgenossenschaften mit



LH-Stv. Franz Hiesl und Landesjägermeister Sepp Brandmayr: 72 Prozent weniger Wildunfälle auf Straßenabschnitten mit Wildwarngeräten.

Foto: Land OÖ